

SAMSTAG, 31. MÄRZ 2012

ANDACHTEN

09.00 Uhr St. Marien
09.00 Uhr Luther-Kirche (Moisinger Allee)
09.30 Uhr Bodelschwingh-Kirche (Beethovenstraße)
10.45 Uhr St.-Lorenz-Kirche (Steinrader Weg)

DEMONSTRATION 9.30 UHR MARKT

mit Zwischenkundgebung am DGB-Haus und
Gedenken an Naziopfer am Bahnhof

ABSCHLUSSKUNDGEBUNG

ca. 11.30 UHR ZIEGELTELLER

Unterzeichnende Organisationen 2012: Adventgemeinde Lübeck / Afa Betriebsgruppe Bahn der SPD / Afa Landesverband der SPD / Alevitische Gemeinde Lübeck / Alternative Tagungsstätte e.V. („Walli“) / Antifa Itzehoe / Antifaschistisches Bündnis Bergedorf (ABB) / Antirassistisches Bündnis Stormarn / AsF (Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen) KV Lübeck / AsF (Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen) LV Schleswig-Holstein / attac Regionalgruppe Lübeck / Autonome Linke Lübeck / Avanti – Projekt undogmatische Linke / BASTAI – Linke Jugend Lübeck / BTTEB Lübeck / BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN KV Lübeck / BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN LV Schleswig-Holstein / Deutsch-türkische Union zur Integration e.V. / Deutscher Freidenker-Verband (DFV), Landesverband Nord e.V. / DGB Region Schleswig-Holstein Südost, Vorstand / DGB-Ortsverband Lütjenburg / DIE LINKE. Hansestadtverband Lübeck / DIE LINKE. KV Hgzt. Lauenburg / DIE LINKE. KV Kiel / DIE LINKE. Landesverband SH / DKP Lübeck/Ostholstein / Erich-Mühsam-Gesellschaft / Esperanza-Weltladen Ratzeburg / Ev. Luth. Kirchengemeinde St. Aegidien zu Lübeck / Evangelisch-reformierte Gemeinde Lübeck / Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V. / Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V. / Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN in Lübeck / Fraktion DIE LINKE. im Landtag Schleswig-Holstein / Fraktion DIE LINKE. in der Lübecker Bürgerschaft / Frauen helfen Frauen e.V. / Freie Hütte e.V. / Friedenswerkstatt Wedel / Gedenkstätte Ernst Thälmann e.V., Hamburg / GEW Lübeck / Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten Region Lübeck / GRÜNE JUGEND Hansestadt Lübeck / GRÜNE JUGEND Schleswig-Holstein / Haus der Kulturen / Jusos Schleswig-Holstein / Jusos, KV Lübeck / Jusos, KV Pinneberg / Kirchengemeinde Nusse-Behlendorf / Lifeline, Vormundschaftsverein im Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V. - klarSchiff - / Lübecker Bündnis gegen Rassismus / Lübecker Flüchtlingsforum e.V. / Lübecker Jugendring e.V. / Migrationsausschuss der IG Metall / Ökumenebeirat des Kirchenkreises Lübeck-Lauenburg / Pinneberger Bündnis gegen Rechts / Schriftstellerverband Schleswig-Holstein / SDAJ Wasserkannte / SJD-Die Falken, KV Lübeck / Sozialistische Jugend Deutschlands-Die Falken, LV S-H / SPD Bürgerschaftsfraktion / SPD Kreisverband Lübeck / SPD LV Schleswig-Holstein / SPD OV Holstentor Süd / SPD OV Schlutup / Studierendenparlament der Fachhochschule Lübeck / Studierendenparlament der Universität zu Lübeck / Trägerverein Gedenkstätte Ahrensböök / Gruppe 33 e. V. / Türgem e.V. / türkische Gemeinde Lübeck / ver.di Bezirksvorstand Lübeck/Ostholstein / ver.di Bezirksvorstand Südholstein / ver.di Freie und Selbständige / ver.di Landesbezirk Nord / ver.di Landesbezirk Nord – Arbeitskreis Antifaschismus/Antirassismus / Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes-Bund der AntifaschistInnen - VVN-BdA Lübeck/Lauenburg / Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes-Bund der AntifaschistInnen - VVN-BdA Schleswig-Holstein / VVN-BdA Ostholstein/Plön

Unterzeichnende Personen 2012: Amin Hamadmad / Andreas Beldowski, Ansprechpartner attac Lübeck / Andreas Sankewitz, Geschäftsführer DGB Region Schleswig-Holstein Südost / Angelika Beer, Piraten gegen Rechtsextremismus / Angelika Scheer, Vorsitzende Deutscher Freidenker-Verband Landesverband Nord e.V. / Ann-Kristin Kröger / Antje Jansen, MdL (DIE LINKE) / Bärbel Fünfsinn, Lateinamerikareferat, Nordelbisches Zentrum für Weltmission und Kirchlichen Weltendienst (NMZ) / Beate Daerr / Björn Thoroer, MdL (DIE LINKE) / Christian Rathmer, Historiker / Cornelia Möhring (MdB), 1. stellvertretende Fraktionsvorsitzende der LINKEN im Bundestag / David Korehnke, Jusos Lübeck / Dr. André Brie, MdL Mecklenburg-Vorpommern / Dr. Gerhard Menn, Pastor der Siebenten-Tags-Adventisten / Dr. Jörn Halbe / Elisabeth Hartmann-Runge, Pastorin, Ökumenische Arbeitsstelle des Kirchenkreises Lübeck-Lauenburg / Florian Reinhardt, MdBü (DIE LINKE) / Frank Karpa, Pastor, Rensefeld / Gabriele Hiller-Ohm, MdB (SPD) / Gemma Halbe / Gerd Kleinwort, Rentner / Hans Müller, MdL (SPD) / Hans-Jürgen Martens, MdBü (DIE LINKE) / Harald Quirder, MdBü (SPD) / Hartmut Büchsel, Eckernförde / Heinz Stehr, Mitglied des Parteivorstandes der DKP / Heinz-Werner Jezewski, MdL (DIE LINKE) / Hilde Klöckner, Fraktionsgeschäftsführerin (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) / Irene Böhme / Irmgard und Wolfram Jasker, Friedenswerkstatt, VVN-BdA / Pfarrer Joachim Kirchoff, Kath. Kirchengemeinde St. Birgitta / Joachim Nolte, Mitglied der Kirchenkreissynode des Ev. Luth. Kirchenkreises Lübeck-Lauenburg / Joern Eckert / Jörn Kolpe / Julika Koch, Nordelbische Ev.-Luth. Kirche, Referentin für Friedensbildung / Katja Mentz, MdBü (BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN) / Klaus-Dieter Brüggemann, LV DIE LINKE / Leif-Jonathan Baumgarten, Bundesfreiwilligendienstleistender, Lübeck / Lienhard Böhning, stellv. Stadtpräsident / Lore und Bernd Meimberg, Sirksfelde / Manfred Bannow, Historiker, Bremen / Margit Baumgarten, Pastorin / Marianne und Günther Wilke, VVN-BdA / Marion Höfs / Peter Perner, Ratzeburger Bündnis / Peter Thieß, Vors. SPD-Kreisverband Lübeck / Ragner Lüttke, MdBü (DIE LINKE) / Raju Sharma, MdB (DIE LINKE) / Ralf Stegner, MdL (SPD) / Regina Jürgens, Hamburg / Renate Quirder / Rüdiger Behrend / Sascha Luetkens, Vorsitzender DIE LINKE. Lübeck / Silke Thom, MdBü (DIE LINKE) / Spyridon Aslanidis (BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN) / Stefan Römer, Synodaler / Mitglied im Kirchenvorstand St. Lorenz / Stefan Schmidt, Kapitän / Sven Quirder / Thomas Drope, Propst / Thomas Rother, MdL (SPD) / Tim Klüssendorf, Vors. Jusos Lübeck / Torsten Albig (SPD), Oberbürgermeister Kiel / Uli Schippels, MdL (DIE LINKE) / Ulrich Pluschkell, MdBü (SPD) / Uta Amer, Friedensnetzwerk Kreis Pinneberg / Ute Friederike Jürß / Uwe Baumgarten, Pastor / Volker Bethge, Pastor / Volker Koß, MdBü (BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN) / Wilfried Link, MdBü (DIE LINKE) / Wittigo Stubbe, Diakon, VVN-BdA / Wolfgang Baasch, MdL (SPD) / Wolfgang Seibert, Vorsitzender der jüdischen Gemeinde Pinneberg

V.i.S.d.P: Christoph Kleine,
Willy-Brandt-Allee 9, 23554 Lübeck

EVENTS IM VORFELD

17.3. Infostand der VVN-BdA in Lübeck ab 11.00 in Lübeck, Herderzentrum / Ecke Sandstraße

18.3. 14.00 Uhr, Ver.di. Ausstellungseröffnung, Gewerkschaftshaus, Holstentorplatz 1-5, Lübeck
„... gerade Dich, Arbeiter, wollen wir.“ Nationalsozialismus und freie Gewerkschaften im Mai 1933. „Wie kam es zur Zerschlagung der Gewerkschaften im Mai 1933. Schirmherr: Michael Bouteiller.

19.3. 19.00 Uhr, Eröffnung der Ausstellung „Neofaschismus in Deutschland“
als Referentin Cornelia Kerth.
Großer Saal der Ev.- Luth. Kirchengemeinde St. Lorenz in Lübeck, Steinrader Weg 18. Bündnis „Wir können sie stoppen“ und Lübecker Jugendring.

19.3. bis 31.3. Ausstellung „Neofaschismus in Deutschland“ in St Lorenz täglich 15.00 bis 19.00 Uhr außer Donnerstag und Sonntag

22.3. 20.00 Uhr, Film „Tot in Lübeck“
über den Brandanschlag 1996 auf das Flüchtlingsheim
Sternschnuppe, Fleischhauerstr. 78

28.3. 10.00 Kunstaktion für Frieden und Würde.
Richard-Wagner-Straße 95, Bodelschwingh-Kirche
Veranstalter: Bodelschwingh-Gemeinde und vier Schulen

28.3. 19.00 Konzert mit „Bejaranos & Microphone Mafia“
im Kolosseum zu Lübeck, Kronsfordter Allee 25, Kolosseum, Lübeck

30.3. 18.00 Uhr Lesung „Angriff von Rechtsaußen.“
Wie Neonazis den Fußball missbrauchen.“ mit Romy Blaschke,
Diele, Mengstraße 43, Jugendring

31.3. Demonstration gegen den Naziaufmarsch 9.30 Uhr Markt ab 11.00 Uhr Internationales Frühstück auf dem Bahnhofvorplatz



SAMSTAG 31.03.2012

NAZI- AUFMARSCH VERHINDERN!

BETEILIGT EUCH ZAHLREICH AN DEN VERSCHIEDENEN AKTIONEN, GOTTESDIENSTEN, KUNDGEBUNGEN UND BLOCKADEN!

**DEMO 9.30 UHR MARKT
ABSCHLUSS 11.30 UHR ZIEGELTELLER**



KEIN NAZI- AUFMARSCH IN LÜBECK!

Am 31. März 2012 soll es wieder so weit sein: Ein ganzer Stadtteil wird hermetisch abgeriegelt und Neonazis marschieren durch Lübecks Straßen. Immerhin haben die Kundgebungen, Aktionen und Blockaden der vergangenen Jahre dafür gesorgt, dass den Nazis der Weg in die Innenstadt versperrt wurde. Doch damit können wir uns nicht zufrieden geben. Wir werden ihnen zeigen, dass sie auch in St. Lorenz Nord nicht willkommen sind. Dafür rufen wir alle Lübeckerinnen und Lübecker und alle NazigegnerInnen zu einer gemeinsamen Demonstration auf. Diese Demonstration wird in diesem Jahr nicht am Bahnhof halt machen, sondern wir werden mit einer großen Kundgebung am Ziegelteller unseren Protest in Sicht- und Hörweite der Nazis tragen und damit einen Marsch ins Musikerviertel unmöglich machen.



Mit ihrem Aufmarsch wollen die Neonazis die Bombardierung Lübecks im Zweiten Weltkrieg betrauern. Sie wollen über „deutsche Opfer“ reden und damit vergessen machen, dass es Hitler-Deutschland war, das diesen Eroberungs- und Vernichtungskrieg begann, in dem über 50 Millionen Menschen den Tod fanden. Und sie wollen vergessen machen, dass hinter den Fronten der Wehrmacht das größte Menschheitsverbrechen aller Zeiten begangen wurde: Der millionenfache, industriell organisierte Massenmord an den europäischen Jüdinnen und Juden sowie an den Sinti und Roma. Die „Trauer“ ist für die Nazis von heute nur ein Vorwand, ihr eigentliches Ziel ist die Verherrlichung des NS-Regimes, das Säen von neuem Hass, die erneute Ausgrenzung von Menschen nach rassistischen Kriterien und die Rechtfertigung von neuem Terror.

Nazi-Aufmarsch fördert den Einstieg in die Nazi-Szene

Der alljährliche Aufmarsch in Lübeck ist noch immer die wichtigste und größte regelmäßige öffentliche Nazi-Veranstaltung in Schleswig-Holstein. Er dient ihnen zur Stärkung ihrer Strukturen und ihres Selbstbewusstseins. Denn ein ungestörter Nazi-Aufmarsch fördert den Einstieg in die Nazi-Szene, zelebriert die „Kameradschaft“ im Sinne der nationalsozialistischen Ideologie und dient der Vernetzung von ansonsten lokal agierenden Nazi-Gruppen. Die Blockaden 2010 hatten diesen Plan bereits empfindlich gestört und zu einer konkreten, spürbaren Schwächung der Nazi-Szene in Lübeck geführt. Die massive Durchsetzung des Nazimarsches 2011 war demgegenüber ein Rückschlag für die Gegendemonstrationen, von dem wir uns aber nicht entmutigen lassen dürfen. Das Ziel bleibt: Kein Naziaufmarsch in Lübeck – weder in der Innenstadt, noch in St. Lorenz Nord noch anderswo! Angesichts der jüngst bekannt gewordenen Nazimordserie und der offenkundigen Verstrickung von NPD-Funktionären in den Naziterrorismus fordern wir Bürgermeister und Innensenator der Hansestadt Lübeck auf, den Nazi-aufmarsch endlich zu verbieten.

Gemeinsame Demonstration

Wir planen in diesem Jahr, dass die gemeinsame Demonstration gegen die Nazis diesmal nicht am Bahnhof enden, sondern zu einer großen Kundgebung am Ziegelteller führen soll. Tausende Menschen aus Lübeck und Umgebung wollen sich gemeinsam mit den AnwohnerInnen genau dort versammeln, um gemeinsam deutlich zu machen: Die Nazis sollen ihre geschichtsverfälschenden Parolen nicht ungestört und polizeilich abgeriegelt gegen Protest und Widerstand in unserer Stadt verbreiten können! Wir schweigen nicht, wir sehen nicht tatenlos zu bei dem Treiben der Neonazis. Wir stehen für eine offene, demokratische und tolerante Gesellschaft, in der für rassistisches und antisemitisches Gedankengut, für eine Verherrlichung des Hitler-Regimes kein Platz ist. Wir stehen für ein friedliches und gleichberechtigtes Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Hautfarbe, Herkunft, Staatsangehörigkeit und Religion. Deshalb stellen wir uns den Nazis und ihren Parolen entschlossen in den Weg! Wir werden die Straßen Lübecks nicht den Nazis überlassen. Gleichzeitig suchen wir nicht die Auseinandersetzung mit der Polizei. Neben und nach der geplanten Demonstration und Kundgebung halten wir Sitzblockaden auf der Aufmarsch-Route der Nazis für ein geeignetes Mittel, dafür zu sorgen, dass derartige Aufmärsche in Zukunft unterbleiben.

Dies wird gelingen, wenn Tausende Menschen am 31. März 2012 gegen die Nazis auf die Straße gehen! Wir rufen alle Menschen, Junge und Alte, mit und ohne deutschen Pass dazu auf: Kommt zahlreich zur gemeinsamen Demonstration und Kundgebung! Beteiligt euch an den verschiedenen Aktionen, Gottesdiensten und Blockaden!

Das Bündnis „Wir können sie stoppen“

Seit 2006 haben sich Lübeckerinnen und Lübecker aus ganz verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen zusammengefunden und das Bündnis „Wir können sie stoppen“ ins Leben gerufen. Bei allen unterschiedlichen weltanschaulichen, politischen und religiösen Positionen eint uns die Überzeugung, dass die Demokratie der Naziideologie grundsätzlich, undiskutierbar und ganz entschieden entgegensteht. Dies haben wir – auch mit Mitteln des zivilen Ungehorsams – in den vergangenen Jahren klar und deutlich zum Ausdruck gebracht.

Gedenken an Naziopfer am Bahnhof

Am 23.9.1941 wurden im Rahmen des nationalsozialistischen Mordprogramms „Aktion T4“ 605 psychiatrische PatientInnen der Lübecker „Heilanstalt Strecknitz“, heute Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie auf dem Unigelände, in hessische Heil- und Pflegeanstalten deportiert. Dort wurden die meisten durch gezielte Tötungsmaßnahmen wie Mangelernährung oder letale Medikamentendosen ermordet. Nur etwa einhundert von ihnen überlebten den Krieg. Am 31. März gedenken wir der deportierten PatientInnen, die oft lange Zeit unter dem diskriminierenden Unverständnis ihrer Umwelt hatten leiden müssen. In der Lübecker Anstalt hatten sie vorübergehend ein Asyl gefunden, aus dem sie 1941 gegen den Willen des damaligen ärztlichen Direktors und für die Kranken völlig überraschend entfernt und nach Hessen zur „Sonderbehandlung“ transportiert wurden. Die Gedenkfeier findet im Rahmen der Demonstration um kurz nach 11 Uhr auf dem Bahnhofsvorplatz statt.